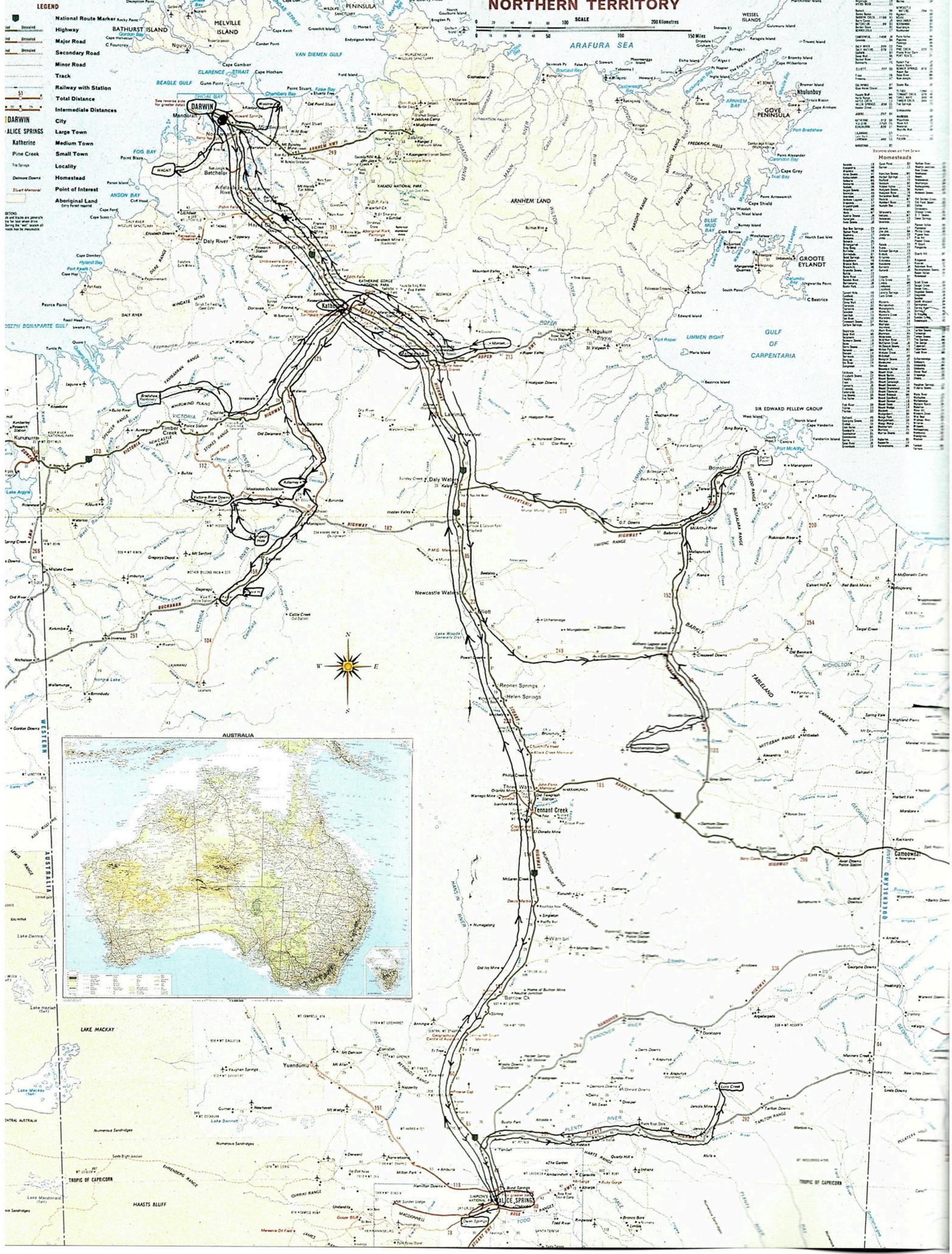


*Das unendliche
System*

H A S S E L B L A D[®]

INDEX

100	101	102	103	104	105	106	107	108	109	110	111	112	113	114	115	116	117	118	119	120	121	122	123	124	125	126	127	128	129	130	131	132	133	134	135	136	137	138	139	140	141	142	143	144	145	146	147	148	149	150	151	152	153	154	155	156	157	158	159	160	161	162	163	164	165	166	167	168	169	170	171	172	173	174	175	176	177	178	179	180	181	182	183	184	185	186	187	188	189	190	191	192	193	194	195	196	197	198	199	200
-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----



Recent Sites on the Coast

100	101	102	103	104	105	106	107	108	109	110	111	112	113	114	115	116	117	118	119	120	121	122	123	124	125	126	127	128	129	130	131	132	133	134	135	136	137	138	139	140	141	142	143	144	145	146	147	148	149	150	151	152	153	154	155	156	157	158	159	160	161	162	163	164	165	166	167	168	169	170	171	172	173	174	175	176	177	178	179	180	181	182	183	184	185	186	187	188	189	190	191	192	193	194	195	196	197	198	199	200
-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----

Homesteads

100	101	102	103	104	105	106	107	108	109	110	111	112	113	114	115	116	117	118	119	120	121	122	123	124	125	126	127	128	129	130	131	132	133	134	135	136	137	138	139	140	141	142	143	144	145	146	147	148	149	150	151	152	153	154	155	156	157	158	159	160	161	162	163	164	165	166	167	168	169	170	171	172	173	174	175	176	177	178	179	180	181	182	183	184	185	186	187	188	189	190	191	192	193	194	195	196	197	198	199	200
-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----

Der schwedische Fotograf Håkan Ludwigsson verbrachte 10 dramatische Wochen im Northern Territory in Australien. In dieser Zeit erprobte er das Hasselblad System in einem umfassenden Feldeinsatz.

Ziel der Expedition war, herauszufinden, wie sich das Hasselblad System unter härtesten Bedingungen außerhalb der abgesicherten Studio-Situation bewährt. Und natürlich sollte eine lebendige und spannende Bildreportage über Menschen entstehen, die unter ungewöhnlichen Lebensbedingungen in direktem Kontakt mit der Natur leben: Die australischen Viehtreiber, die Cattlemen genannt werden.

Hier zeigen wir einige von den Tausenden von Fotos, die in den zehn Wochen aufgenommen wurden. Außerdem berichten wir, wie die Bilder entstanden sind.

Im Anschluß wird erläutert, welche Systemteile bei den Aufnahmen verwendet wurden und welche Bedingungen zur Zeit der Belichtung herrschten. Eine Zusammenstellung des gesamten Hasselblad Systems finden Sie am Ende dieser Broschüre.

Eine derartige Expedition möchte sicher jeder Fotograf einmal unternehmen. Man wird gezwungen, seine Gewohnheiten und Haltungen zu überprüfen. Man setzt sich und seine Ausrüstung Grenzsituationen aus, denen man sich nie zuvor stellen mußte. Die Wahrnehmung von Bildern und die gesamte Arbeitsweise eines Berufsfotografen erhalten neue Dimensionen.

Håkan Ludwigsson ist ein erfahrener schwedischer Werbefotograf, der immer versucht, bestehende Grenzen zu sprengen. Selten nimmt er einen Auftrag einfach als gegeben an. So früh wie möglich will er am kreativen Prozess beteiligt werden.

Diesen Wunsch hat er bestimmt mit vielen Kollegen gemeinsam. Doch er ist hartnäckiger als andere und wird daher sehr oft bereits in die erste Planungsphase einbezogen. Dadurch erhält er die erste Voraussetzung für gute Bilder: Er kann sich mit hohem Anspruch an seine Kreativität tief in die vor ihm liegende Arbeit einfühlen.

Wenn man Håkan Ludwigsson kennenlernt, versteht man sein großes Interesse an Australien. Die Lebenseinstellung, die aus seinen Worten spricht, findet sich in den meisten seiner Bilder wieder, die er in diesem Land aufgenommen hat, das ihm so verwandt ist.

Im Northern Territory beobachtete Håkan eine Berufsgruppe, die die meisten von uns nur aus dem Kino kennen. Die Cattlemen stehen zwischen der Epoche der ersten Siedler und der Technologie der 80er Jahre. Man kann sie von der romantischen Seite ihres freien Lebens her betrachten oder als hart schuftende Arbeiter, die ihren Beitrag zur modernen Lebensmittelindustrie erbringen müssen.

Beide Aspekte finden sich im Northern Territory. Natürlich erlebt man viele romantische Situ-

ationen mit schnellen Pferden, knisterndem Lagerfeuer, außerordentlichen Naturschauspielen und filmreifen Macho-Typen.

Aber gleichzeitig gibt es Hubschrauber, gigantische Lastzüge, Radiosender und, am Ende der Produktionskette, eine hochmoderne Maschinerie für hygienische und effektive Massenschlach-

Kontraste

Gegen die Anforderungen der modernen kommerziellen Gesellschaft setzt die Natur ihre Be-





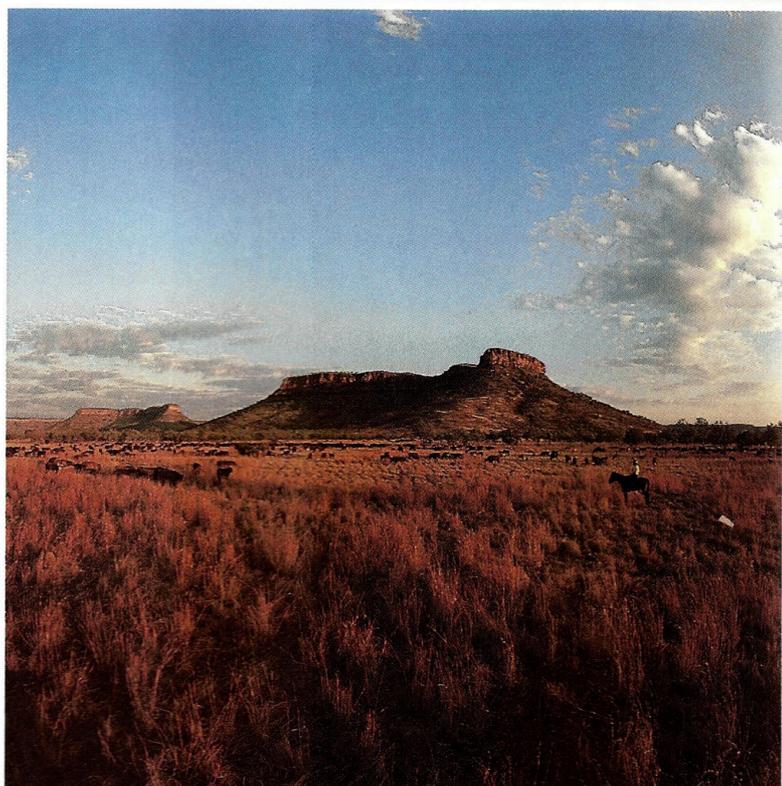
Rockhampton Downs

500ELX mit Blitzgriff, Distagon CF 40 mm und Filter
CR3. 1/60 Sek. bei Blende 4.



Killarney

*Das Teleobjektiv drückt die Perspektive zusammen und hebt den Mann vom unscharfen Hintergrund ab. Das Bild wurde von einem Autodach aufgenommen.
2000FCW mit Winder, Tele-Tessar F 350 mm und Filter CR3. 1/125 Sek. bei Blende 4-5,6.*



Der Koch Max Roberts, Bradshaw
 2000FCW mit Winder, Stativ, Schnellkupplung, Sonnar CF 250 mm und Filter CR3. 1/15 Sek. bei Blende 4.

Killarney
 2000FCW mit Winder, Stativ, Schnellkupplung und Planar F 110 mm. 5 Sek. bei Blende 2.

Rodney Nelson, Bradshaw Station
 Die Sonne war gerade untergegangen. Um das verbleibende Licht zu nutzen, wurde eine lange Verschlusszeit gewählt. Der Mann wurde mit reinem Blitzlicht ausgeleuchtet.

500ELX mit Stativ, Schnellkupplung und Planar CF 80 mm. Blitzstärke 50 Ws. 1/8 Sek. bei Blende 4-5,6.

Bradshaw
 Zur Erweiterung der Perspektive wurde das Stativ auf einem Autodach aufgestellt.
 500ELX mit Stativ, Schnellkupplung und Distagon CF 40 mm. 1/8 Sek. bei Blende 8.



Rockhampton Downs

*Aufnahme aus freier Hand aus einem Flugzeug.
500ELX mit Doppelgriff, Distagon CF 50 mm und Filter
CR6. 1/500 Sek. bei Blende 4.*



Rockhampton Downs

Diese beiden Bilder zeigen sehr eindrucksvoll, wie durch die Verwendung der extrem kurzen Blitzsynchronisationszeiten des Zentralverschlusses eine größere Dramatik der Bildaussage erreicht werden kann. Das linke Foto wurde im natürlichen Tageslicht aufgenommen. Beim anderen Bild wurde das Licht gemischt. Durch Zurücknehmen der Belichtungszeit um zwei Stufen auf 1/500 Sek. werden der Himmel und die Landschaft kräftiger abgebildet. Der Mann und die Tonne wurden normal durch Blitzlicht belichtet.

500 ELX mit Blitzgriff, Distagon CF 50 und Filter CR3.
Blitzstärke 400 Ws. 1/500 Sek. bei Blende 8.

dingungen, die sich seit der Zeit, in der die ersten Cattlemen ihre Pferde bestiegen, kaum verändert haben.

Durch seine vielfältigen Kontraste ist das Northern Territory ein faszinierendes Motivumfeld. Klima, Landschaft, Mensch und Tier treffen in einem ständigen Kampf aufeinander.

In dieser unwirtlichen, unendlichen Szenerie testete Håkan Ludwigsson während zweieinhalb Monaten das gesamte Hasselblad System. In einem Toyota Land Cruiser mit Vierradantrieb fuhr er und sein Assistent Anders Alexanderson Meile um Meile über die endlosen australischen Ebenen. Die 200 Kilogramm schwere Hasselblad Ausrüstung lag zusammen mit Filmen und Zubehör in staubdichten Aluminiumkoffern.

„Die Entfernungen sind unfassbar“, erzählt Håkan. „Manchmal fährt man 300 oder 400 km, ohne auf ein einziges Haus zu treffen. Daher mußten wir uns weitestgehend selbst versorgen und für alle möglichen und unmöglichen Situationen gewappnet sein.“

Håkan betont die Wichtigkeit der sorgfältigen, detaillierten Vorbereitung. Die Zeit, die man für

Organisation, Kontakte und Vorplanung aufwendet, zahlt sich aus, wenn man später unterwegs ist.

Sorgfältige Planung

Die Expedition wurde mehrere Monate vor Beginn in Schweden vorbereitet. Mit Hilfe des Department of Primary Production im Northern Territory wurde eine grobe Fahrstrecke abgesteckt, die unterschiedliche Typen von Viehhöfen, aktuelle Rodeos, verschiedene Landschaften usw. einschloß.

„In der ersten Woche nach unserer Ankunft in Australien haben wir die Details festgelegt, die Planungen abgestimmt und unsere Ankunft avisiert.“ „In Sidney haben wir in dem Labor, mit dem wir zusammenarbeiten sollten, eine Reihe von Filmrollen zur Probe entwickelt. Außerdem wollten wir sicherstellen, daß das Filmmaterial durch die Röntgenkontrollen auf den Flughäfen nicht beschädigt worden war.“

„Zusätzlich mußte der Filmtransport organisiert werden. Wir wollten praktisch jede Woche die belichteten Filmrollen zum Labor schicken und die Abzüge so schnell wie möglich zurückerhalten.“

Großes Puzzle

„Diese Koordinationsaufgabe erwies sich als eine große Puzzlearbeit. Wir sollten ja permanent unterwegs sein und wollten uns zeitlich nicht zu stark festlegen. Auf der anderen Seite waren wir darauf angewiesen, die Ergebnisse unserer Arbeit so schnell wie möglich zu sehen, um eventuell neue Aufnahmen machen zu können. Außerdem mußten mögliche Fehler schnell korrigiert werden.“ Das Licht im Norden Australiens zeichnet sich durch einige Besonderheiten aus: So nahe am Äquator steht die Sonne sehr hoch und die Farbtemperaturen ändern sich im Laufe eines Tages beträchtlich. Vor der eigentlichen Arbeit belichtete Håkan daher einige Probefilme aus seinem reichhaltigen Kodak Ektachrome 64-Filmlager.

„Zuerst ermittelte ich die Reaktion des Filmmaterials unter den örtlichen Bedingungen. Danach benutzte ich die CR Filter für eine leichte Verschiebung in den Warmtonbereich.“ „Die Wahl der Farbtöne ist eine sehr persönliche Frage. Ich ziehe fast immer wärmere Töne vor, da mir die 'Normalbilder' oft blaustichig und kalt erscheinen. Und gerade hier gaben die wärmeren Farben die Stimmung am besten wieder.“

Schwarze Schatten

Alle Fotografen, die in der Nähe des Äquators arbeiten, haben mit der hochstehenden Sonne zu kämpfen. Das steil einfallende Licht wirft harte Schatten, die oft wichtige Teile des Motivs bedecken.

„Obwohl man sich natürlich bewußt ist, daß der Film harte Kontraste nicht überbrücken kann, passiert es doch leicht, daß man das vergißt. Gerade bei der schnellen Freihand-Fotografie gibt es kaum Möglichkeiten, die Schatten durch Reflexschirme aufzuhellen.“



Rockhampton Downs

500ELX mit Blitzgriff, Distagon CF 50 mm und Filter CR3. 1/125 Sek. bei Blende 8.

Vor der Reportage über die Cattlemen Australiens hatte Håkan Ludwigsson nur in Einzelfällen von den besonderen Möglichkeiten Gebrauch gemacht, die das Hasselblad System zur Lösung dieses Problems bereitstellt.

„Aber in dieser Situation erkannte ich sehr schnell, wie effektiv diese Methode war. Heute benutze ich sie viel häufiger.“

Die CF Objektive von Hasselblad ermöglichen Bitzsynchronisations-Zeiten bis zu 1/500 Sekunde. Dadurch ergibt sich eine Vielzahl von Variationsmöglichkeiten, Tages- und Blitzlicht zu kombinieren.

Ein typisches Problem im Northern Territory waren die Schatten, die die Hüte auf die Gesichter der Cattlemen warfen.

„Eine normale Aufhellung durch Blitzlicht zur Mittagszeit hätte zwar ein richtig belichtetes Foto ergeben, aber eine triste und kalte Portraitaufnahme. Dennoch erreichte ich die Ausgeglichenheit der Farbtöne, die ich haben wollte. Zuerst stellte ich die Blende nach dem Blitzlichtwert ein. Danach konnte ich die Verschlusszeit so variieren, daß die Belichtung der natürlich beleuchteten Umgebung entsprach.“

Viele Belichtungszeit-Variationen

„Eine oft benutzte Kombination war 1/500 Sekunde und Blende 11“, berichtet Håkan.

Die Wahlmöglichkeiten der Synchronisationszeit des Zentralverschlusses wurden in vielen Situationen genutzt.

„Das gleiche Problem taucht auf, wenn man ein Blitzfoto in einem Raum aufnimmt und die Wirkung des Tageslichts, das durch's Fenster einfällt, nicht zerstören will.“

Wenn man sich die Australien-Bilder ansieht, entdeckt man viele Beispiele für Mischlicht.

„Zuerst benutzte ich diese Methode, um die Ausgewogenheit des natürlichen Lichts zu gewährleisten. Später habe ich dann stärker kreativ mit Mischlicht gearbeitet.“

„Indem man die Landschaft einige Stufen unterbelichtet, erhöht man die Dramatik des Hintergrundes. Man kann auch eine normal belichtete Person mit ausgeglichenen Farbwerten mit einem surrealen Hintergrund umgeben, der wie im Neonlicht erscheint. Eine Vielzahl von Möglichkeiten steht für die kreative Arbeit zur Verfügung.“

Gigantische Umgebung

Das Northern Territory verfügt über enorm ausdrucksstarke Landschaften. Es bedeckt ein Gebiet von 1.356.000 Quadratkilometern. Das entspricht der Fläche von Frankreich, Spanien und Italien!

Die Bevölkerung hat viel Bewegungsspielraum, denn sie besteht nur aus etwas mehr als 130.000 Einwohnern.

Die Produktion von Fleisch spielt eine hervorragende Rolle in der Wirtschaft dieser Gegend. Mit der Lieferung von Tausenden Tonnen Rindfleisch ist sie die größte Industrie des Landes.

Das meiste Fleisch geht in den Export. Mehr als 20 Länder kaufen circa 12.000 Tonnen Fleisch pro Jahr; der größte Kunde sind die USA.

Im Northern Territory gibt es 243 Ranches, deren Charakter und Größe stark variieren. Die kleinsten umfassen ca. 20 Quadratkilometer, die größten fast 12.000

Die Landschaft reicht von tropischen Regenwäldern bis zu reinem Wüstenland. Unendlich große Ebenen werden von riesigen Bergketten unterbrochen.

Fantastische Tierwelt

Das Tierleben ist unglaublich vielfältig. Es gibt Wasserbüffel, Krokodile, Eidechsen, Schlangen, Känguruhs, Dingos, Kakadus, Emus, Fairy Martinis ... Die Liste ist endlos.

Ungewöhnlich sind die vielen Kamele im Territory, nicht weniger als 20.000 Tiere

Håkan Ludwigsson und sein Mitarbeiter haben einige unterschiedliche Ranches besucht. Und natürlich auch Viehauktionen und Rodeos, von Darwin im Norden bis Alice Springs im Süden.

Die Expedition wurde in der australischen Winterperiode durchgeführt, die von Mai bis Oktober dauert. Winter heißt hier Trockenzeit mit Tagestemperaturen bis zu 30 Grad Celsius und leichtem Frost in den kältesten Nächten.

Unter freiem Himmel

Ein Teil der Arbeit mit den Tieren besteht darin, sie zwischen verschiedenen Wasserstellen und Weideplätzen hin- und herzutreiben, ein anderer Teil darin, die Schlachttiere auszuwählen und zusammenzutreiben.

Die Männer arbeiten selten in der Nähe der Ranch und verbringen Wochen auf dem freien Feld.

Ein besonderer Schlafsack, genannt „the swag“, ist nach dem Pferd der beste Freund der Viehtreiber. Er besteht aus einem zusammenrollbaren Bett mit Decken und Kissen, das von einem Dach aus grobem, wasserdichtem Stoff überspannt wird.

Das Oberteil ist groß genug, um es über den Kopf zu ziehen. Und das ist gut so, denn die Männer schlafen ohne schützendes Zelt im Freien. Tag und Nacht sind die Viehtreiber den Kräften der Natur ausgesetzt. Das Fototeam aus Schweden lebte natürlich unter den gleichen Bedingungen.

„Alle Bequemlichkeiten, an die man sich gewöhnt hat, fehlen, und unfreiwillig nimmt man einen anderen Lebensstil an. Aber dafür ist man auch immer an der frischen Luft.“

Bull-dust

„Ein Faktor, der das Fotografieren stark beeinträchtigte, war der unbeschreibliche Staub“, berichtet Håkan. „Er wird 'bull-dust' genannt und ähnelt einer Art rotem Kartoffelmehl.“

„Der Staub dringt überall hin und das in nicht geringen Mengen. Es ist unmöglich, irgend etwas sauber zu halten. Die Belastungen durch die Staubplage sind so groß, daß viele aufgeben und in eine andere Gegend ziehen.“

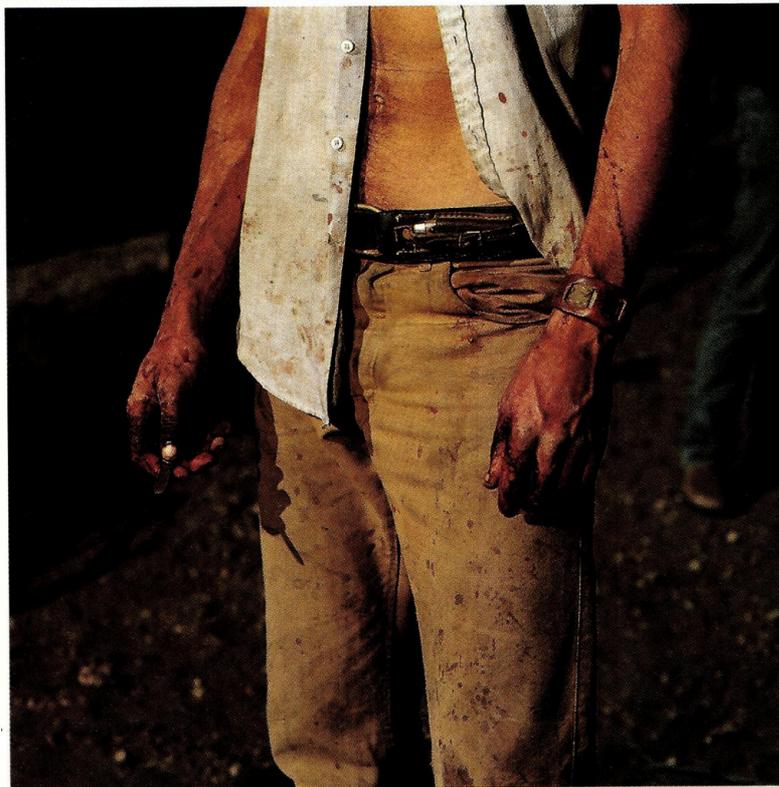
Der Staub beeinflusst auch die Belichtung; daher muß man bei den Aufnahmen extrem sorgfältig



Pigeon Hole Outstation, Victoria River Downs
2000FCW mit Winder, Tele-Tessar F 250 mm und Filter
CR3. 1/500 Sek. bei Blende 5,6.



Lucy Creek
500ELX mit Blitzgriff, Distagon CF 30 mm und Filter
81D. 1/125 Sek. bei Blende 5,6.



Victoria River Downs

Håkan Ludvigsson testete hier, ob das durch den Zusammenstoß mit dem Stier übel zugerichtete Weitwinkelobjektiv wirklich noch funktionierte.

500ELX mit Blitzgriff, Distagon CF 40 mm und Filter CR3. 1/500 Sek. bei Blende 4.

Bullcatcher beim Kastrieren von Kälbern, Rockhampton Downs

500ELM mit Blitzgriff, Planar 80 mm und Filter CR3. 1/250 Sek. bei Blende 2,8-4.

tig verfahren. Wenn Tausende von Rindern Staubwolken aufwirbeln, verdunkelt sich die ganze Umgebung. Und das um zwei oder drei Blendenwerte

Malpinsel und Druckluft

„Das schlimmste am Staub aber war, daß er buchstäblich in die Ausrüstung hineinkroch. Die Teile, die im Moment nicht benutzt wurden, mußten unbedingt sofort in völlig staubdichten Koffern aufbewahrt werden. Ein normaler Blas-Balgenpinsel reichte nicht zur Säuberung bei der Arbeit. Ich habe immer einen großen Malpinsel zur äußeren Reinigung von Kameragehäuse und Objektiv benutzt“.

Jeden Abend sahen Håkan und sein Assistent die Ausrüstung durch. Für die grobe Außenreinigung benutzten sie Druckluft.

„Wir hatten einen großen Luftbehälter mit 20 Liter Inhalt und 200 kg Druck, den wir viermal auffüllen mußten! Die Verwendung von Druckluft ist umstritten, aber ich glaube, sie ist eine effektive Reinigungsmethode. Man muß nur aufpassen, daß man den Staub nicht in die Ausrüstung hineinbläst.“

Für die Feinreinigung von Linsen und Sucherscheiben verwendeten sie Wattestäbchen, die in reinen Alkohol getaucht wurden.

Extreme Kälte ausgenommen, bietet das Northern Territory alle nur erdenklichen harten Test-Bedingungen, denen eine Fotoausrüstung ausgesetzt werden kann.

Ein handfestes Risiko sind die rein mechanischen Belastungen“, sagt Håkan. „Während der Aufnahmen setzt man das Material allen möglichen Beanspruchungen aus. Und die mörderischen Transporte schütteln alles durcheinander.“

Lebensgefährliche Jagd

Die gefährlichste Situation, der Håkan mit seinen Kameras ausgesetzt war, ergab sich, als er das Einfangen von Stieren beobachten wollte, die aus einem Gatter ausgebrochen waren. Da man das Fleisch der Tiere verwerten will, versucht man, sie möglichst lebend einzufangen. Die Hitze und die großen Entfernungen machen das Schlachten vor Ort unmöglich.

Früher wurden die Tiere mit Pferden getrieben, doch heutzutage arbeitet man rationeller.

„Ich begleitete zwei professionelle Stierfänger in einem umgebauten Jeep“, erzählt Håkan. „Ein Hubschrauber hatte uns die Position von einigen Stieren in der Nähe durchgegeben und nun mußte schnell gehandelt werden.“

Das Einfangen der Tiere ist ein brutaler Akt. Mit der Vorderseite des Jeeps, die mit alten Autoreifen geschützt ist, fährt man die Tiere praktisch über den Haufen. Danach werden die Rinder am Boden festgehalten, indem man mit den Vorderrädern auf sie hinauffährt. Nachdem ihre Beine zusammengebunden wurden, werden sie zu einem Sammelplatz gebracht. Wenn der Transportwagen nach einigen Tag eintrifft, werden die Tiere noch einmal umgefahren und an der Flanke hochgezogen.

Ein Stier reißt sich los

„Ich war gerade dabei, Nahaufnahmen von einem eingefangenen Stier zu machen, als sich das Tier plötzlich losriß. Ich rannte so schnell ich konnte und warf mich auf die Seite. Der Stier verfehlte mich mit seinen Hörnern, versetzte mir aber einen kräftigen Stoß mit seiner Stirn, und ich fühlte nur noch, wie 600 Kilo über mich hinwegrollten.“

„Außer einigen blauen Flecken ist mir nichts passiert, aber das Kameragehäuse wurde vollständig zerstört.“

„Auch das Objektiv sah hoffnungslos aus. Die Ringe hatten sich gelöst, aber es hatte den Sturz besser überstanden. Als ich nach dem Unfall einige Bilder damit aufnahm, waren sie zu meiner großen Überraschung völlig in Ordnung.“

Abgesehen von diesem Unfall gab es in den ganzen zehn Wochen keine schwerwiegenden Probleme mit der Fotoausrüstung.

„Wir hatten Zugang zum Express-Service bei Hasselblad in Melbourne. Wir benutzten Luftfracht und erhielten die Teile, die wir geschickt hatten, schon nach vier Tagen zurück.“

„Es tauchten einige geringfügige mechanische Fehler auf. Außerdem hatten wir Probleme mit dem Film-Magazin 70, die aber, wie sich später herausstellte, auf uns selbst zurückgingen. Beim Laden des Magazins hatten wir den Film zu hart gespannt.“

70 Bilder in einem Magazin

Nachdem Håkan seine Ladetechnik verändert hatte, lernte er die Vorzüge des Magazins 70 schätzen. „Besonders unter derartigen Feldbedingungen hat dieses Magazin entscheidende Vorteile. Man kann fertig geladene Kassetten kaufen oder das Magazin selbst laden und dann sogar noch mehr als nur 70 Bilder herausholen.“

„Auch bei meinen zukünftigen Aufträgen werde ich dieses Magazin verwenden.“

Seit 15 Jahren arbeitet Håkan Ludwiggsson mit Hasselblad Ausrüstungen. Auch wenn er außerhalb des Studios tätig war, hat er die Kamera zumeist auf einem soliden Stativ eingesetzt.

Freihandkamera

„Der Auftrag in Australien hat meine Einstellung zu Hasselblad in verschiedener Hinsicht verändert. Am wichtigsten ist wohl, daß ich die Kamera jetzt eher als eine leicht bedienbare Freihandkamera ansehe.“

„Ich habe wirklich nicht geglaubt, daß man große und erstklassige Negative erhalten kann, ohne Abstriche an kreativer Freiheit und Spontaneität in Kauf nehmen zu müssen.“

Viele der Kollegen von Håkan Ludwiggsson haben ähnlich reagiert, als sie die Fotos mit den lebendigen Portraits, den Aktionsbildern von den Rodeos, den Stierjagden und den staubigen Sammelplätzen sahen. „Ich gebe zu, daß ich, wäre der Auftrag nicht von Hasselblad gekommen, das Kleinbildformat gewählt hätte. Doch nach den gemachten Erfahrungen muß ich meine Einstellung korrigieren.“

„Kurz nach dem Aufenthalt in Australien hatte

ich einen Auftrag in New York. Auch das eigentlich ein typischer Kleinbildauftrag. Aber ich wählte dafür und auch später das 6 x 6 Format und Hasselblad.“ „Mit Hasselblad bin ich natürlich etwas langsamer, aber das hat auch eine gute Seite. Jede Aufnahme wird stärker durchdacht, und die Massenaufnahmen, zu denen das Kleinbildformat verführt, werden vermieden.“

Håkan Ludwiggssons Ausrüstung in Australien war außerordentlich umfangreich, da sie im Prinzip das gesamte Hasselblad System enthielt.

„So viel würde ich im Normalfall natürlich nie mitnehmen. Aber durch diesen Auftrag hatte ich die Gelegenheit, in der Praxis zu erproben, was hinter der Aussage des grenzenlosen Hasselblad Systems steht.“

Die Macht der Gewohnheit

Håkan verhielt sich in seiner Einstellung zu seiner Hasselblad Ausrüstung ziemlich typisch. Er war zufrieden mit dem, was er hatte, und kümmerte sich wenig um die Neuheiten des Systems. Diese Haltung verhinderte, daß er das ganze Sortiment kennenlernte.

„Meine eigenen Hasselblad-Kameras und -Objektive haben mich seit Jahren überaus zuverlässig begleitet. Sie haben immer ihre Aufgaben erfüllt. Nach einiger Zeit denkt man nicht mehr darüber nach. Die Ausrüstung ist einfach da und funktioniert.“

„Die Australienreise hat mir eine neue Fragestellung eröffnet. Es geht nicht nur darum, seine Arbeit durch verbesserte Werkzeuge effektiver und erfolgreicher durchführen zu können. Mit dem richtigen Material beeinflußt man auch die kreativen Bedingungen der Arbeit.“

„Ein gutes Beispiel für das Zusammenspiel von technischen Voraussetzungen und Kreativität liegt in der Möglichkeit, Tageslicht mit Blitzlicht zu mischen. Die 70 Bilder in einem Magazin, wie auch die Magazin-Idee an sich, geben mehr Freiheit und verringern die Anzahl der benötigten Kameragehäuse.“

Ohne Ende

Für Håkan Ludwiggsson wurde die Ausrüstungskombination zusammengestellt, die er in der spezifischen Situation unter Australiens Cattlemen für besonders geeignet hielt:

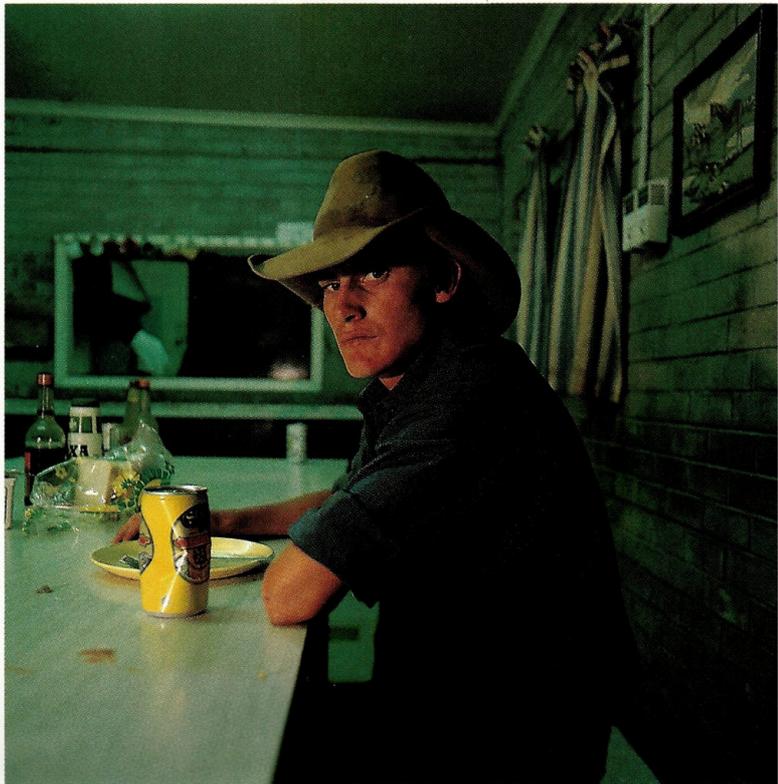
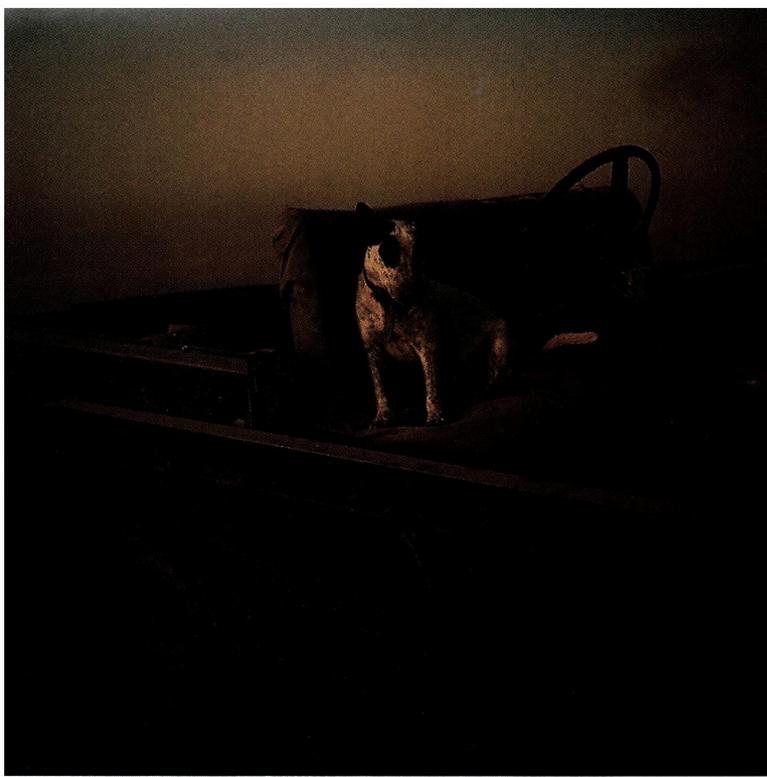
„Die 2000FCW mit Winder, Magazin 70 und 80 mm Objektiv war die Kamera, mit der ich am häufigsten in den dichten Situationen mit viel Aktion arbeitete. Der Sucher mit dem eingebauten PME-Belichtungsmesser erwies sich als unglaublich schnell und zuverlässig.“

In den zehn Wochen in Australien machte Håkan Ludwiggsson zusammen genommen mehr als 10.000 Aufnahmen. Trotzdem ist es ihm nicht gelungen, alle Kombinationsmöglichkeiten des Hasselblad Systems zu testen.

Diese Tatsache bestätigt die Philosophie von Hasselblad, nämlich zu jeder Zeit für jede fotografische Aufgabe das optimale technische Gerät zur Verfügung zu stellen. Das System wird ständig weiterentwickelt. Daher gibt es auch keine festen Grenzen. Und auch kein Ende.



**Bullcatcher (Stierfänger) Lee Halfpenny, 18 Jahre;
Victoria River Downs,**
*Ein Blitz aus der Richtung der Sonne hellt die Schatten
auf und hebt den Jungen aus der Landschaft hervor.
500EL/M mit Blitzgriff, Planar CF 80 mm und Filter CR6.
Blitzstärke 400 Ws. 1/250 Sek. bei Blende 11.*



Victoria River Downs,

Hier erweist sich der lästige Staub einmal als nützlich. Die Staubwolke, die von 3-4000 Tieren aufgewirbelt wird, gibt dem Himmel einen warmen Weichton. 500EL/M mit Stativ, Schnellkupplung, Planar CF 80 mm und Filter CR3. 1/15 Sek. bei Blende 2,8.

Bradshaw

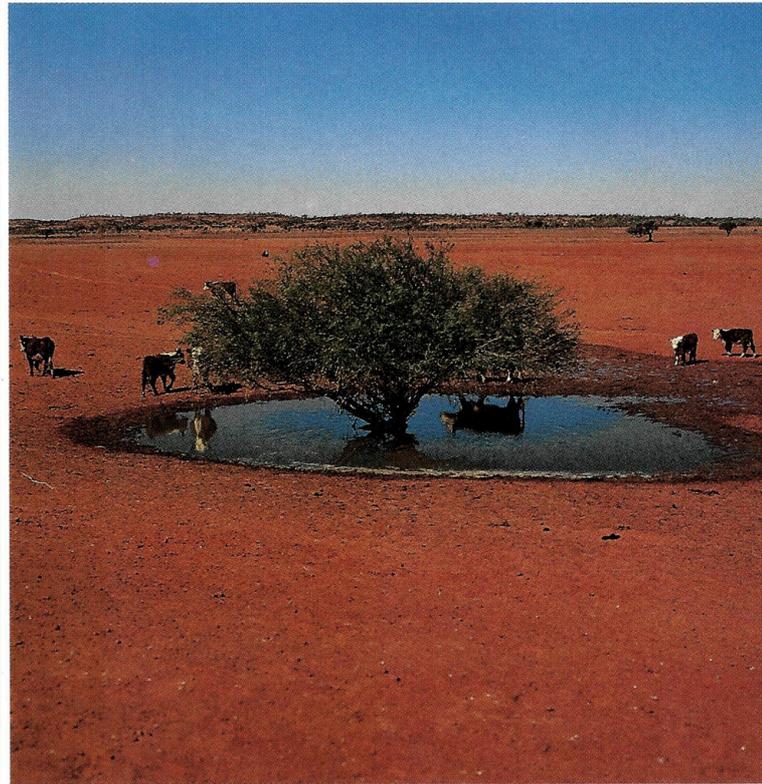
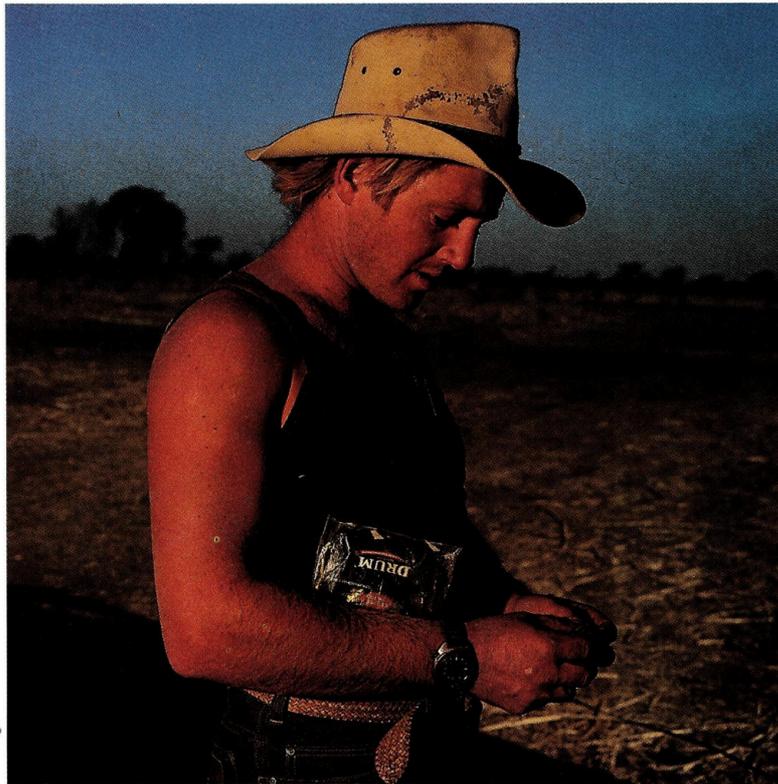
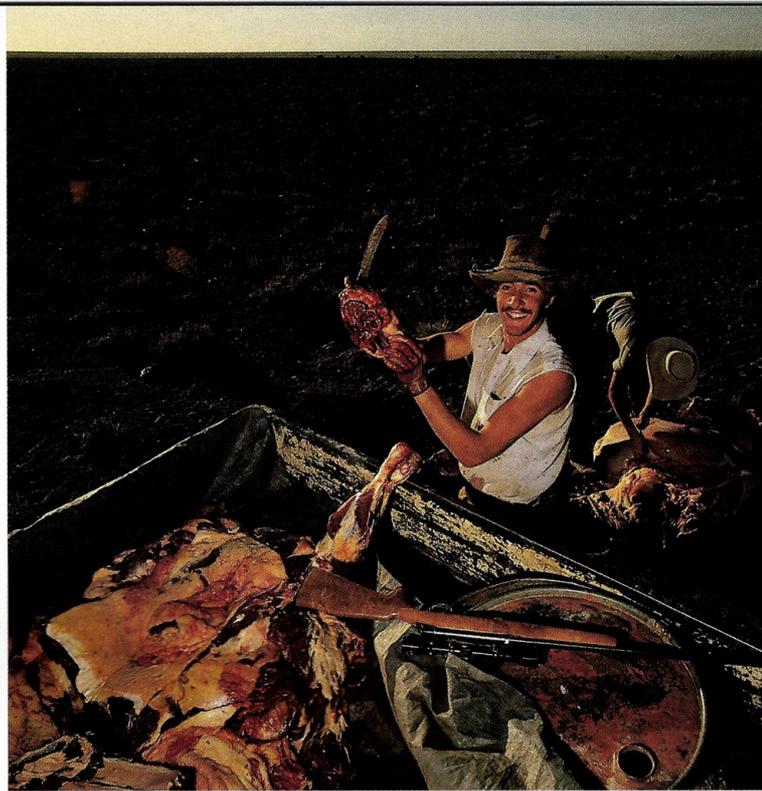
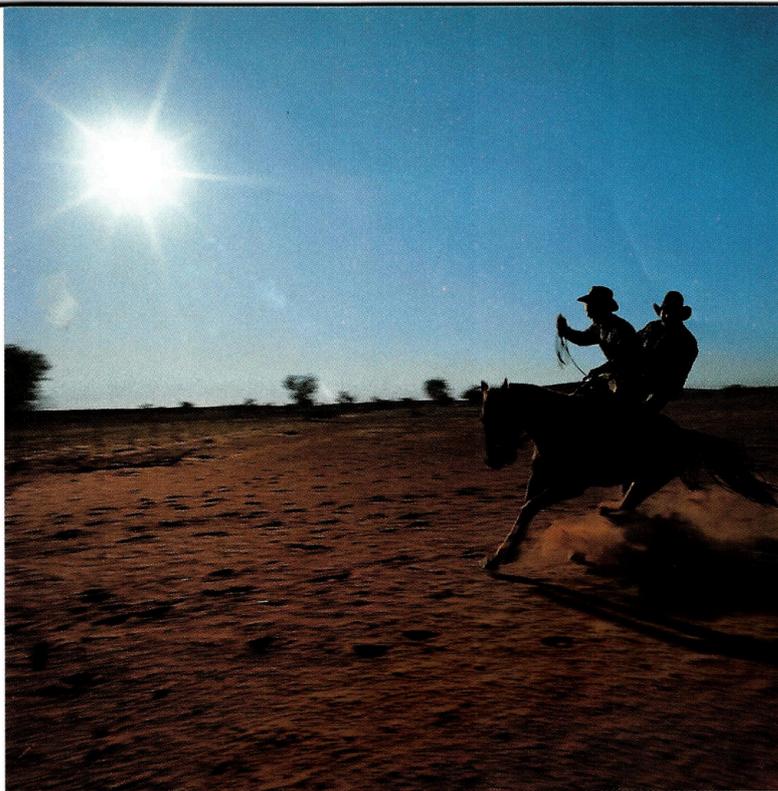
500ELX mit Blitzgriff, Planar CF 80 mm und Filter CR6. 1/125 Sek. bei Blende 2,8.

Killarney

Die Kamera wurde mit einem kräftigen Klemmstativ am Hinterteil eines Hubschraubers befestigt. Das verlängerte Fernauslösekabel wurde mit Hilfe von Klebeband bis in die Pilotenkanzel geführt. Den ungefähren Bildausschnitt bei unterschiedlichen Distanzen hatte Håkan vor der Aufnahme berechnet, so daß er von seinem Platz in der Kabine aus anvisieren konnte. 500EL/M mit Klemmstativ, Anschlußkabel Dk 3000, Auslösekabel Sk 150, Distagon CF 30 mm und Filter 81 D (im Objektiv). 1/500 Sek. bei Blende 8.

Jaimie Milling, Killarney

Håkan wollte die unwirkliche Lichtstimmung im Lokal einfangen, aber gleichzeitig die richtige Farbtemperatur der Person erreichen. Die Lösung: Blitzlicht in Kombination mit einer langen Belichtungszeit. 500ELX mit Stativ, Distagon CF 50 mm und Filter CR3. Blitzstärke 50 Ws. 1/2 Sek. bei Blende 4-5,6.



Lucy Creek

Ein geglückter Schnappschuß. Håkan Ludwisson arbeitete gerade an einem anderen Bild, als plötzlich das Pferd mit den beiden Reitern auftauchte. 500EL/M mit Blitzgriff, Distagon CF 40 mm und Filter CR3. 1/30 Sek. bei Blende 8.

Andrew Simkin, Victoria River Downs

Eine ruhige Portraitaufnahme im warmen, intensiven Sonnenlicht? Nein, die Stimmung des Bildes ist vollständig konstruiert. In Wirklichkeit war das natürliche Licht ziemlich ausdruckslos, und der Mann stand völlig im Schatten eines Lastwagens. Blitz und Objektiv wurden mit einem Warmtonfilter versehen. Der Charakter der Landschaft wurde durch die Verkürzung der Verschlusszeit um einige Stufen hervorgehoben. 500ELX mit Blitzgriff, Planar CF 80 mm und Filter CR6. Blitzstärke 400 Ws. 1/125 Sek. bei Blende 11.

Gavin Strelitz, Rockhampton Downs

Das Motiv lag im Gegenlicht. Um die Schatten aufzuheben und dem Mann und dem Fleisch schärfere Konturen zu verleihen, wurde die Mischlicht-Technik verwendet. Håkan Ludwigssons Assistent hielt den Blitz in einer tiefen Stellung ca. 1,5 Meter links von der Kamera. 500ELM mit Blitzgriff, Distagon CF 50 mm und Filter CR3. Blitzstärke 400 Ws. 1/125 Sek. bei Blende 5,6.

Lucy Creek

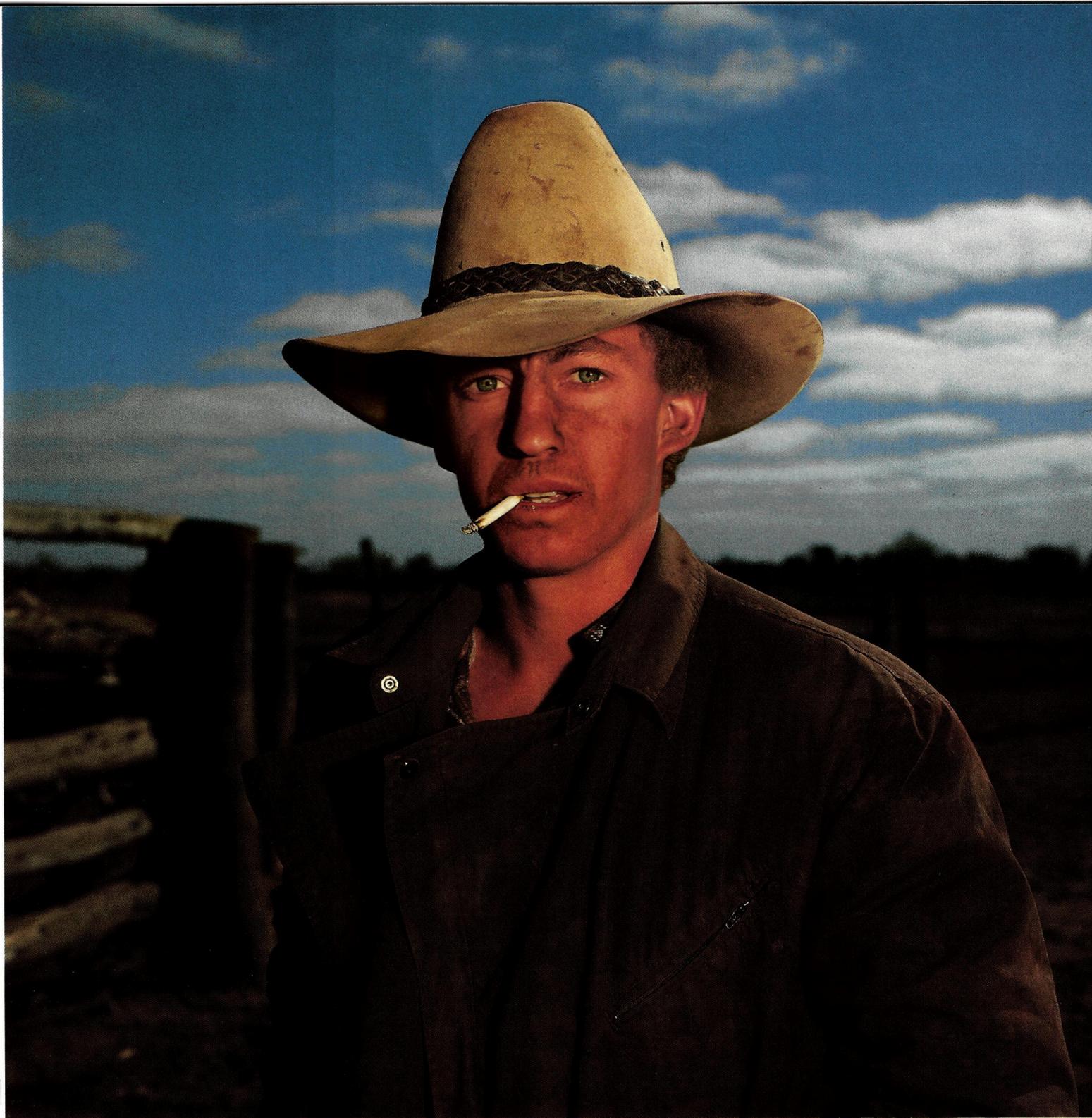
500ELX mit Blitzgriff, Makro-Planar CF 120 mm und Filter CR6. 1/500 Sek. bei Blende 5,6.



Matt Dove, Rockhampton Downs

Das Portrait wurde bei Tageslicht aufgenommen. Der obere Teil des Gesichts wird durch Licht erhellt, das durch eine Tür und ein Fenster einfällt.

500ELX mit Blitzgriff, Planar CF 80 mm und Filter CR3.
1/60 Sek. bei Blende 2,8-4.



Gary Burns, Owen Springs

Um dem Gesicht einen dramatischeren Ausdruck zu geben, wurde der Blitz in einem 45 Grad Winkel in circa 2 Meter Entfernung aufgestellt. Der Blitz wurde ziemlich niedrig plaziert. Dadurch konnte er auch unter die Hutkrempe des Mannes leuchten. Die Belichtung der Landschaft im Tageslicht wurde über die Verschußzeit gesteuert.

500ELX mit Blitzgriff, Planar CF 80 mm und Filter CR3.
Blitzstärke 400 Ws. 1/125 Sek. bei Blende 11.



Victoria River Downs,

*Einbeinstativ und Zoomobjektiv gaben Håkan Ludwigs-
son Schnelligkeit und Flexibilität als er den lästigen
Staub aus unterschiedlichen Perspektiven fotogra-
fieren wollte. Bei dieser Aufnahme ist das Objektiv auf
die größte Brennweite eingestellt.*

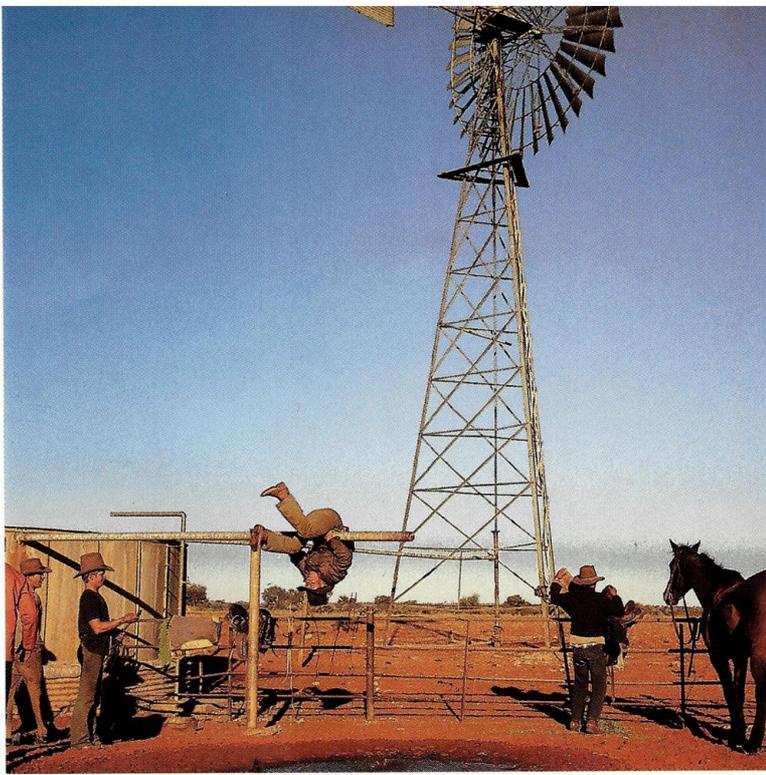
*500ELX mit Einbeinstativ, Schnellkupplung, Variogon C
140-280 m und Filter CR3. 1/125 Sek. bei Blende 5,6.*



Killarney

Freihandaufnahme aus einem Hubschrauber. Der Doppelhandgriff ermöglicht einen festen und sicheren Halt der Kamera.

500ELM mit Doppelgriff, Sonnar CF 150 mm und Filter CR6. 1/250 Sek. bei Blende 4.



Victoria River Downs

Die Belichtung richtete sich nach dem Licht der Filmleinwand. Um auch die Zuschauer zu beleuchten, ohne die Stimmung zu zerstören, ließ Håkan Ludvigsson seinen Assistenten den Blitz aus circa 8 Meter Entfernung seitlich auf die Szene richten. Zusätzlich schirmte er einen Teil des in Richtung der Kamera einfallenden Blitzlichts mit dem Körper ab.

500ELX mit Stativ, Schnellkupplung, Planar CF 80 mm und Filter CR3. Blitzstärke 400 Ws. 1 Sek. bei Blende 2,8.

Badezimmer und Waschküche, Rockhampton Downs:

500ELX mit Blitzgriff, Sonnar CF 150 mm und Filter CR6. 1/250 Sek. bei Blende 4.

Lucy Creek

500ELX mit Blitzgriff, Planar CF 80 mm und Filter CR6. 1/125 Sek. bei Blende 4.

Steven Groyes, Woolner Station auf dem Mataranka Bushmen's Karneval

Das Licht fällt von links ein. Die Schattenseite wird durch einen zusammenfaltbaren Reflex-Schirm aufgehell, der rechts in circa ein Meter Entfernung vom Motiv gehalten wird.

2000FCW mit Winder, Planar F 80 mm und Filter CR6. 1/125 Sek. bei Blende 4.



Darwin Rodeo

2000FCW min Winder, Tele-Tessar F 250 mm und Filter
CR3. 1/1000 Sek. bei Blende 4.



Lucy Creek

*Tausende von Kakadus flogen am Himmel. Der Abstand erforderte ein Teleobjektiv, das durch seine lange Brennweite den Masseneffekt durch Zusammenpressen der Bildperspektive noch verstärkte.
500ELX mit Blitzgriff, Tele-Apotessar CF 500 mm und Filter CR3. 1/250 Sek. bei Blende 8.*



Victoria River Downs,

500ELM mit Blitzgriff, Distagon CF 40 mm und Filter CR3. 1/60 Sek. bei Blende 5,6.

Lucy Creek

Mit dem sicheren Halt, den der Blitzgriff ermöglicht, und durch Aufstützen auf einen Tisch meisterte Håkan Ludwigsson die lange Belichtungszeit auch ohne Stativ. 500ELX mit Blitzgriff, Distagon CF 50 mm und Filter CR3. 1/4 Sek. bei Blende 4.

Brunette Downs

Das vorhandene Tageslicht ergab nur eine schwache Silhouette in einer blassen Landschaft. Ein Blitz, ca. 1 Meter rechts neben der Kamera, beleuchtete das Schild. Die Landschaft und der Himmel wurden durch Verkürzen der Verschlusszeit auf 1/500 Sek. unterbelichtet.

500ELX mit Blitzgriff, Distagon CF 40 mm und Filter CR3. Blitzstärke 400 Ws. 1/500 Sek. bei Blende 8.

Jede einzelne der vier Kameras von Hasselblad verfügt über besondere Eigenschaften. Die vier Modelle sind sozusagen Spezialisten, die zusammenarbeiten und sich ergänzen.

Sie haben jedoch nicht nur das Filmformat gemeinsam, denn alle Kameras sind durchdachte Produkte ein und derselben Philosophie mit dem Prinzip der Austauschbarkeit.

Alle Modelle haben die gleichen Fassungen für Objektiv und Magazin. Drei der Kameras haben austauschbare Sucher und Mattscheiben mit der gleichen Fassung. Daher können die einzelnen Bestandteile des umfangreichen Hasselblad Systems mit wenigen einfachen Handgriffen zwischen den Kameragehäusen ausgetauscht werden.

Für den Fotografen bedeutet das mehr Freiheit und mehr Wirtschaftlichkeit.

Er kann seine Ausrüstung um ein Kameragehäuse erweitern, ohne Objektiv, Magazin, Sucher oder anderes Zubehör neu kaufen zu müssen.

500C/M: Vollkommen mechanisch. Robust und überall einsetzbar. Ein Klassiker, der zur meistverwendeten Profi-Kamera wurde. Geschätzt von professionellen Fotografen und anspruchsvollen Amateuren auf der ganzen Welt.

SWCM: Kompakte Weitwinkelkamera mit fest montiertem Objektiv, das durch seine ungewöhnlich geringe Verzeichnung Maßstäbe gesetzt hat. Brennweite 38 mm, Bildwinkel 90 Grad.





2000FCW: Schnelle Kamera mit Schlitzverschluß bis zu einer 1/2000 Sek. und einer eigenen, lichtstarken Objektivserie. Arbeitet auch mit Objektiven mit Zentralverschluß. Mit dem Winder wird sie zu einer schnellen Motorkamera.

500ELX: Integrierter Winder und Blitzlichtmessung. Die Studiokamera für Objektive mit Zentralverschluß und kurzen Blitzsynchronisationszeiten. Für den täglichen harten Einsatz im Studio und vor Ort.





ZEISS

West Germany

Jedes Teil des optischen Systems der Kamera, von der Filmebene bis zur Frontlinse, ist von entscheidender Bedeutung für das Ergebnis der Aufnahme.

Jede einzelne Komponente einer Hasselblad-Kamera, vom Objektiv bis zum Magazin, muß perfekt sein. Dazu gehören die Stabilität von Objektivfassung und Filmebene genauso, wie der präzise Schliff und die hochwertige Vergütung der Objektiv-Linsen. Außerdem müssen alle Teile des Kamera-Systems im harten Einsatz vieler Jahre ihre volle Funktionsfähigkeit behalten.

Die Objektive für die Hasselblad-Kameras werden von Carl Zeiss in der Bundesrepublik Deutschland hergestellt. Hier gibt es die notwendigen Qualitätsansprüche, die Erfahrung und das Know-How für die Produktion von Objektiven der höchsten Güteklasse. Die Zusammenarbeit von Hasselblad und Carl Zeiss hat ein umfassendes Objektiv-Programm mit Brennweiten von 30 mm Weitwinkel bis 500 mm Tele hervorgebracht.

Zwei Objektiv-Serien werden produziert: Die CF-Objektive mit eingebautem Zentralverschluss und die F-Serie, die besonders lichtstark ist und speziell für die Schlitzverschluß-Kamera 2000FCW entwickelt wurde. Mit Spezialobjektiven und dem Teleconverter können die Brennweiten noch verdoppelt werden.



Hasselblads Format heißt 6 x 6 und ist damit fast viermal größer als das Kleinbildformat.

Trotzdem ist die Hasselblad-Kamera nur unbedeutend größer als Kameras für das Kleinbildformat. Ohne Abstriche an die Bedienungsfreundlichkeit bietet Hasselblad eine wesentlich bessere Abbildungsqualität in punkto Schärfe und Tonumfang.

Durch die austauschbaren Magazine kann der Fotograf die Anzahl der benötigten Kameras in seiner Ausrüstung niedrig halten. Eine einzige Hasselblad-Kamera mit einigen Magazinen leistet die gleiche Arbeit, für die man sonst mehrere Kameras benötigt. Das Prinzip der Magazine bietet darüberhinaus eine Reihe weiterer Vorteile. Man ist nicht an das 6 x 6 Format gebunden, sondern kann auch die Formate 6 x 4,5 oder 4 x 4 (Superslide) verwenden.

Die Wahlmöglichkeiten gelten auch für die Filmkapazität von 12 Bildern im Standard-Magazin bis zu 200 Aufnahmen mit einer Filmladung.

Mit einem geladenen Magazin wechselt man sekundenschnell Filmtyp oder Bildformat, ohne ein einziges Bild zu verlieren.

Außerdem gibt es ein Polaroid-Magazin, mit dem Beleuchtung, Komposition usw. sofort kontrolliert werden können.

Auch für die Einblendung von Daten hat Hasselblad ein fortschrittliches System entwickelt. Mit einem externen Computer können bis zu 32 Buchstaben oder Ziffern zu den Bildern programmiert und auf dem Film sichtbar gemacht werden.

Das 6 x 6 Format ermöglicht ein besonders großes und klares Sucherbild. Durch die verschiedenen Sucher mit oder ohne Belichtungsmesser und Mattscheiben wird das System allen Anforderungen gerecht. Der Austausch ist einfach und schnell ohne Werkzeuge vorzunehmen.







Eine Hasselblad-Kamera trägt ebenso viele Möglichkeiten in sich, wie es Fotosituationen gibt. Ob es sich um extreme Nahaufnahmen im Studio oder komplizierte Bilder vor Ort handelt, mit Hasselblad lassen sich die einzelnen Komponenten des Systems so kombinieren, daß die Kamera allen Spezialanforderungen gerecht wird.

Aus diesem Grund ist das Hasselblad System ohne Ende. Das reichhaltige Zubehörprogramm, das sich logisch und mit einfachen Handgriffen an Objektiv und Kamera anschließt, wird ständig weiterentwickelt.

Neben selbstverständlichem Zubehör wie Gegenlichtblende, Kompendium, Filter, Balgengerät und Handgriff sind Spezialteile für die verschiedenen Kameramodelle erhältlich:

Für die Hasselblad 500ELX unter anderem eine Makroblitzausrüstung, ein Parallelkopplungsinstrument für mehrere Kameras und ein Intervallometer; für die Hasselblad 2000FCW eine eigene, lichtstarke Objektivserie, Winder und ein Zeitmodulator, der die Verschlusszeiten verlängert.

Detailinformationen über die mehr als 300 Teile des großen Hasselblad Systems erhalten Sie in unserem Produktkatalog, den Ihr Foto-Fachhändler für Sie bereithält.

Mit dem Hasselblad Kamerasystem erhält der Fotograf die technischen Voraussetzungen für Aufnahmen höchster Qualität.

Das Projektorsystem von Hasselblad, das speziell für das 6 x 6 Format entwickelt wurde, ermöglicht eine adäquate Projektionsqualität. Es ist in mehrfacher Hinsicht einzigartig. Die Basis bildet der Projektor PCP80, der nach den gleichen hohen Qualitätsansprüchen bez. optischer Eigenschaften, Funktion und Betriebssicherheit konstruiert wurde, die auch für die Kameras gelten.

Das optische System des Projektors wurde in Zusammenarbeit mit der Firma Carl Zeiss berechnet, die auch die drei Objektive mit den Brennweiten von 75, 150 und 250 mm herstellen.

Eine der beispiellosen technischen Feinheiten des Projektors ist die Kontrolle der Perspektive. Durch Parallelverschiebung von Objektiv und Lichtquelle kann das projizierte Bild auf der Leinwand nach oben oder unten verschoben werden, ohne daß dadurch die Bildgeometrie verändert wird.

Der automatische Lampenwechsel ist ein weiteres Beispiel für die fortschrittliche Technik des Projektors. Sollte die Projektionslampe ausfallen, wird sie in Sekundenbruchteilen automatisch durch eine vorjustierte Reservelampe ersetzt.

Beim Einsatz im Bereich der Multivision können selbstverständlich die normalen Steuersysteme verwendet werden.





Wir möchten nicht versäumen, uns herzlich zu bedanken bei

- allen Stockmen, Station-Managern, Lagerköchen und Rodeoreitern für ihre Offenheit und ihr Entgegenkommen*
 - dem Department of Primary Productions in Darwin und Miss Joy Hooper für wertvolle Informationen und den Toyota Land Cruiser, den sie dem Fototeam für die Transporte zwischen den einzelnen Stationen im Northern Territory zur Verfügung stellte*
 - Jenny und Fred Karlsson, Stine und Göran Barnulf für ihre Gastfreundschaft und dafür, daß sie uns einen Teil ihres Heims als Basislager in Darwin überließen*
 - dem Fotografen Sowerby Smith in Sydney, der sich darum kümmerte, daß alle Filme entwickelt, gesammelt und an das Fototeam nach verschiedenen Orten im Northern Territory zurückgeschickt wurden.*
 - Qantas Airways für die angenehmen Flüge und die sorgfältige Beförderung der umfangreichen Fotoausrüstung*
 - dem Hasselblad-Vertrieb C.R. Kennedy & Co Pty Ltd in Brunswick für alle technische Hilfe*
- und allen anderen, die mit Rat und Tat geholfen haben, das Projekt durchzuführen.*

VICTOR HASSELBLAD AB

Victor Hasselblad Aktieföretag · Box 220 · S-401 23 Göteborg · Sweden

H A S S E L B L A D[®]